
Vorstellung DS 4: Triumph des Individualismus

Von Jens Meiners

Die zum Stellantis-Konzern gehörige Premiummarke DS entwickelt sich weiter – mit dem neuen DS 4, der technisch in mehrfacher Weise Maßstäbe setzt. Mit seinen Dimensionen – 4,40 Meter Länge, 1,83 Meter Breite und 1,47 Meter Höhe – entfernt er sich nicht allzuweit vom Vorgängermodell, tritt jedoch nochmals eigenständiger auf. Dem von 2011 bis 2018 gebauten DS 4 konnte man seine Verwandtschaft zum damaligen Citroën C4 ansehen. Die neue Generation des Kompaktmodells hingegen bringt die Formensprache der Marke weit nach vorn.

Mit scharf gezeichneten Linien, schlanken Scheinwerfern und Rückleuchten wirkt der DS 4 modern, sportlich und geometrisch. Die Dachlinie ist coupéhaft, und der Charakter wird durch drei unterschiedliche Linien unterstrichen: Ein dezent-elegantes Einstiegsmodell, eine sportliche Performance Line und ein mit Kontrasten spielendes Modell namens Cross, bei dem es sich allerdings nicht um ein SUV handelt, die Änderungen sind rein optisch. Der cw-Wert liegt bei 0,30, und es gibt eine spezielle Rad-/Reifen-Kombination, die auf minimalen Roll- und Luftwiderstand ausgelegt ist.

Das Interieur zeichnet sich durch moderne Formen und eine gewisse Opulenz aus, die zur Signatur der DS-Modelle geworden ist. Klare Strukturen, verglaste und kristallene Elemente sowie anspruchsvolle Materialien sorgen für einen Auftritt, der in dieser Klasse seinesgleichen sucht. Die Liebe der Franzosen zum Detail findet sich in jeder Ecke wieder. Die Experimentierfreude manifestiert sich nicht zuletzt in der Materialauswahl.

So soll zur Markteinführung eine Interieur-Variante angeboten werden, deren Oberflächen von Fischhaut inspiriert sind. Die Performance-Line ist mit Dekor aus geschmiedeter Kohlefaser ausgerüstet. In den anderen Versionen gibt es auf Wunsch dunkles Eschenholz. Auf der Mittelkonsole dient eine berührungsempfindliche Fläche der Eingabe von Daten. Die Focal-Stereoanlage leistet 690 Watt.

Die elektronischen Komfort- und Assistenzsysteme sprengen ebenfalls das klassenübliche Maß bei Weitem. Es wird unter anderem ein Nachtsichtsystem geben, das auf 200 Meter Entfernung Fußgänger erkennen kann, und das Head-up-Display projiziert Informationen scheinbar direkt auf die Straße. Das Matrix-Licht erfüllt gehobene Ansprüche, und das Tagfahrlicht liefert mit insgesamt 98 LE-Dioden eine unverwechselbare Lichtsignatur. Das Fahrwerk kann als Option auf Informationen zurückgreifen, die eine Kamera per Abtasten des Fahrzeugvorfelds liefert.

Das Motorenprogramm ist bereits zum Marktstart umfangreich: Neben drei Ottomotoren mit 130 PS (96 kW), 180 PS (182 kW) und 225 PS (166 kW) gibt es einen 130-PS-Turbodiesel sowie den Plug-in-Hybrid E-Tense mit einer Systemleistung von 225 PS. Alle Varianten sind mit einer Acht-Gang-Automatik ausgerüstet, die über eine Wippe namens E-Toggle angesteuert wird.

Ab dem vierten Quartal ist der neue DS 4 verfügbar und präsentiert sich so als individualistische wie fortschrittliche Alternative zu den bekannten Kompakt- und Crossovermodellen der deutschen Premiumhersteller. (ampnet/jm)

Bilder zum Artikel



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4 Cross.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles



DS 4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS Automobiles
